

**Sexueller Missbrauch durch  
Mädchen**

... ein zu vernachlässigendes  
Randphänomen?

## **Sexueller Missbrauch durch Mädchen**

### **I Allgemeine Definition**

1. Kleingruppenarbeit
2. Wissenschaftliche Definition
3. Juristische Definition

### **II Epidemiologie**

1. Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
2. Internationale Literatur

### **III Phänomenologie**

1. Art sexueller Missbrauchshandlungen
2. Die Opfer
3. Die Täterinnen

### **IV Die Praxis**

1. Kleingruppenarbeit: Fallbeispiel
2. Diskussion

### **V Abschluss**

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

#### Kleingruppenarbeit I

**Was verstehe ich unter sexuellem Missbrauch?  
Welche Vorstellungen habe ich dazu?  
Welche Gefühle sind damit verbunden?**

**Was bedeutet für mich sexueller Missbrauch durch  
Mädchen?  
Mit welcher Art von Mädchen habe ich es zu tun?  
Wen und wie missbrauchen sie?  
Welche Gefühle sind damit verbunden?**

### I Definition

### II Epidemiologie

### III Phänomenologie

### IV Die Praxis

### V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

## Wissenschaftliche Definition des sexuellen Missbrauchs

### Gemeinsamkeiten:

- Zwischen Täter/in und Opfer besteht ein Gefälle im Hinblick auf Alter, Reife oder Macht.
- Sexuelle Übergriffe erfolgen meistens gegen den Willen des Kindes.

### Definitionsbeispiele:

- Definition des sexuellen Missbrauchs über die Kategorisierung sexueller Handlungen nach Intensitätsgraden (Bange & Deegener, 1996)
- Definition des sexuellen Missbrauchs über die Kategorisierung sexueller Handlungen nach sexuellem Missbrauch ohne Körperkontakt, mit Körperkontakt und mit versuchter oder vollzogener Penetration (Andrews, 2001a)

### I Definition

### II Epidemiologie

### III Phänomenologie

### IV Die Praxis

### V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

## Juristische Definition des sexuellen Missbrauchs

### §§ 176ff StGB

→ umfasst sexuelle Handlungen mit und ohne Körperkontakt

(1) das Vornehmen sexueller Handlungen an einem Kind und das Vornehmenlassen sexueller Handlungen an sich von einem Kind

(2) das Anweisen eines Kindes, sexuelle Handlungen an einem Dritten vorzunehmen oder von einem Dritten an sich vornehmen zu lassen

(3) das Vornehmen sexueller Handlungen vor einem Kind oder das Auffordern eines Kindes, sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen

→ Das Einwirken auf ein Kind durch entsprechende Schriften oder Reden, durch Vorzeigen pornographischer Abbildungen oder Darstellungen, das Abspielen von Tonträgern pornographischen Inhalts.

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

### Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellen im Gesamtspektrum der Kriminalität mit ca. 1% ein eher unbedeutendes Randphänomen in der PKS dar.
- Die unter 21-Jährigen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) machen ca. 20% aller Tatverdächtigen aus.
- Allein 5.500 junge Tatverdächtige wurden beim sexuellen Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a StGB) und bei sexuellen Gewaltdelikten (§§ 177, 178 StGB) registriert (Elz, 2004)
- Der Anteil junger weiblicher Täterinnen erscheint mit einem Anteil von 4,4% bis 4,6% zumindest im Hellfeld als schwindend gering.

# Fachkongress Heidelberg

## Mädchengewalt

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

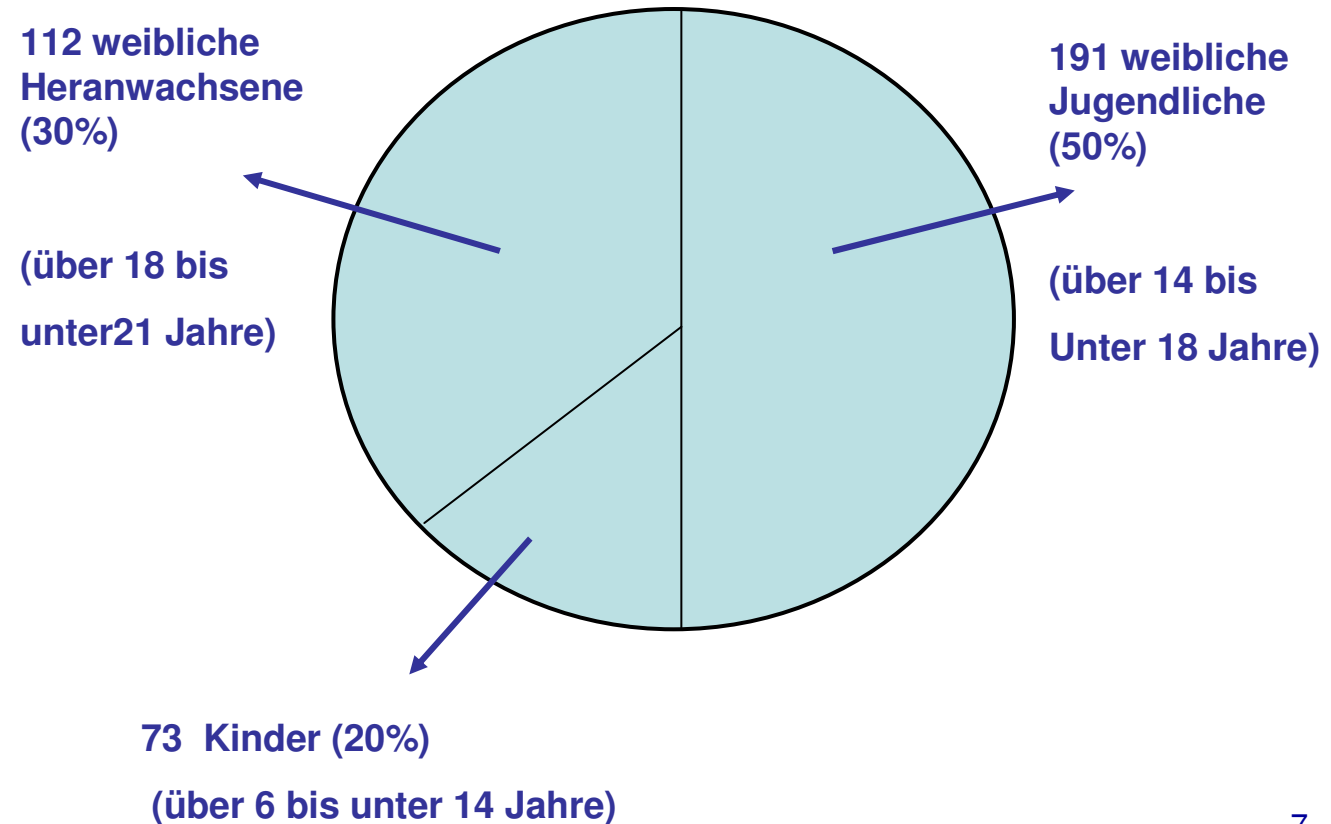
V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS 2006)

→ 8.166 erfasste junge Menschen unter 21 Jahre, davon  
376 weibliche Tatverdächtige



I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Internationale Literatur

- Etwa 20% der Sexualdelikte werden von Jugendlichen begangen. In 5 bis 7% der Fälle handelt es sich um Mädchen (vgl. Kubik et al. 2002)
- Registrierte Fälle des FBI im Jahr 2001 (Hunter, Becker & Lexier, 2006):
  - 1,2% inhaftierte Frauen bei sexuellen Gewaltdelikten, davon 40 Mädchen unter 18 Jahren (FBI, 2001)
  - 8% Frauen bei Sexualdelikten (ausgenommen sexuelle Gewaltdelikte und Prostitution), davon 959 Mädchen unter 18 Jahren
- Registrierte Fälle des US-Justizdepartement im Jahr 2001 (Vandiver & Teske, 2006):
  - 751 erfasste Mädchen von insgesamt 12.032 erfassten Jugendlichen, die wegen eines Sexualdeliktes festgenommen wurden (ca. 6%)

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

**Schlussfolgerung**

**Durch Mädchen begangene  
Sexualdelikte spielen bei der  
Erfassung sexueller Delinquenz  
eine untergeordnete Rolle:  
→ 3,5% bis 7%**

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

Kriminalstatistiken liefern keine repräsentativen Zahlen. Die meisten Fälle des sexuellen Missbrauchs gelangen nicht in das Blickfeld von Justiz und anderer öffentlicher Stellen.

**Aber:**

Die Zuordnung der wenigen erfassten Mädchen zu den juristisch definierten Kategorien erfolgt uneinheitlich.

Die Fachliteratur weist enorme Diskrepanzen der Prävalenzraten je nach zugrund liegender Datenquelle auf.

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

**Es ist zu vermuten:**

**Das Problemfeld des sexuellen Missbrauchs durch Mädchen ist nicht genügend repräsentiert.**

**Sexueller Missbrauch durch Mädchen wird zu wenig bzw. unterschiedlich wahrgenommen und möglicherweise unterschätzt.**

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Deliktcharakteristika: Art sexueller Missbrauchshandlungen

#### Große Bandbreite sexuellen Missbrauchsverhaltens analog zur Vergleichsgruppe jugendlicher Missbraucher

- vaginale oder anale Penetration in 25% bis über 50% der Fälle
- Oralverkehr in über 50% der Fälle
- Anwendung von physischer und/oder psychischer Gewalt (bei mindestens einem der Opfer) zu 20% bis 50%
- 50% bis 60% der Mädchen missbrauchen mehr als ein Opfer
- Groomingverhalten im Hinblick auf die Kontaktaufnahme zu ihren Opfern
- progredienter Verlauf des sexuellen Missbrauchsverhaltens: Steigerung der Frequenz und der Schwere sexueller Übergriffe auf Kinder

(vgl. z.B. Kubik et al., 2002; Vandiver & Teske, 2006)

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

### Deliktcharakteristika: Die Opfer

#### **Alter der Opfer:**

→ im Durchschnitt sechs Jahre alt

#### **Geschlechterverteilung:**

→ zwischen 35,7% und 44,8% männliche Opfer

→ zwischen 42,8% und 61% weibliche Opfer

→ zwischen 7,1% bis 31,3% beide Geschlechter

#### **Bekanntheitsgrad:**

→ weniger als 10% unbekannte Opfer

(vgl. z.B. Fehrenbach et al. 1988; Hunter et al. 2003; Mathews et al. 1997)

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Deliktcharakteristika: Die Täterinnen

#### Vorgeschichte:

- 50% bis nahezu 100% der Mädchen berichten von selbst erlebtem sexuellen Missbrauch
- 20% bis 60% der Mädchen berichten von erfahrener körperlicher Misshandlung

#### Psychiatrische Befunde:

- große Variation mit 25% bis zu 100% psychiatrischer Diagnosen je nach Stichprobe
- insbesondere affektive Störungen, posttraumatische Belastungsstörungen

#### Unterschiede im Vergleich zu den Jungen:

- größere/s Ausmaß und Schwere sexueller Viktimisierungen als einziger Faktor, der zwischen den Gruppen diskriminiert
- sie sind jünger zum Zeitpunkt des Beginns eigener Viktimisierungen, sie berichten von mehreren TäterInnen

(vgl. z.B. Fehrenbach et al.; 1998; Hunter et al., 1993; Kubik et al., 2002)

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

#### Schlussfolgerungen

- Die Forschungsergebnisse lassen lediglich eine Annäherung an das Phänomen zu.
- Sie basieren zumeist auf klinischen Studien und damit auf kleinen, hochselektiven Stichproben.
- Die Unterschiede im Ausmaß erfahrener Viktimisierungen könnte in der geringeren Redebereitschaft der Jungen begründet liegen.

# Fachkongress Heidelberg

## Mädchengewalt

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

**Kleingruppenarbeit II**



**Das Fallbeispiel**

# Fachkongress Heidelberg

## Mädchengewalt

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

### Der Fall

**Der 9jährige Florian erzählt seiner Mutter nach ihrem Grillfest gemeinsam mit den Nachbarn folgendes:**

**Die 14jährige Stefanie habe ihn gebeten, ihr sein neues Zimmer zu zeigen. In seinem Zimmer habe Stefanie ihn zunächst am Rücken gestreichelt. Sie hätten sich dann auf sein Bett gelegt und ein bisschen gekuschelt. Stefanie habe ihn dann auf den Mund geküsst.**

**Sie habe ihm die Hose und Unterhose ausgezogen und seinen Penis gestreichelt. Schließlich habe sie ihn auch in den Mund genommen. Nach einiger Zeit hätten sich beide wieder angezogen. Stefanie habe noch gesagt, er solle es lieber keinem erzählen.**

**Florians Mutter spricht daraufhin die Eltern von Stefanie an. Stefanie hat noch zwei jüngere Geschwister, die 12jährige Lena und den 7jährigen Paul. Die Kinder kennen sich seit mehreren Jahren.**

© C. Melcher

13. Juni 2008

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Sexueller Missbrauch durch Mädchen

#### Kleingruppenarbeit II

#### Fragen zum Fall:

- Womit habe ich es hier zu tun?
- Wie gehe ich mit dem Fall um?
- Was bereitet mir Probleme?
- Welche Unterstützung wäre wünschenswert?

I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

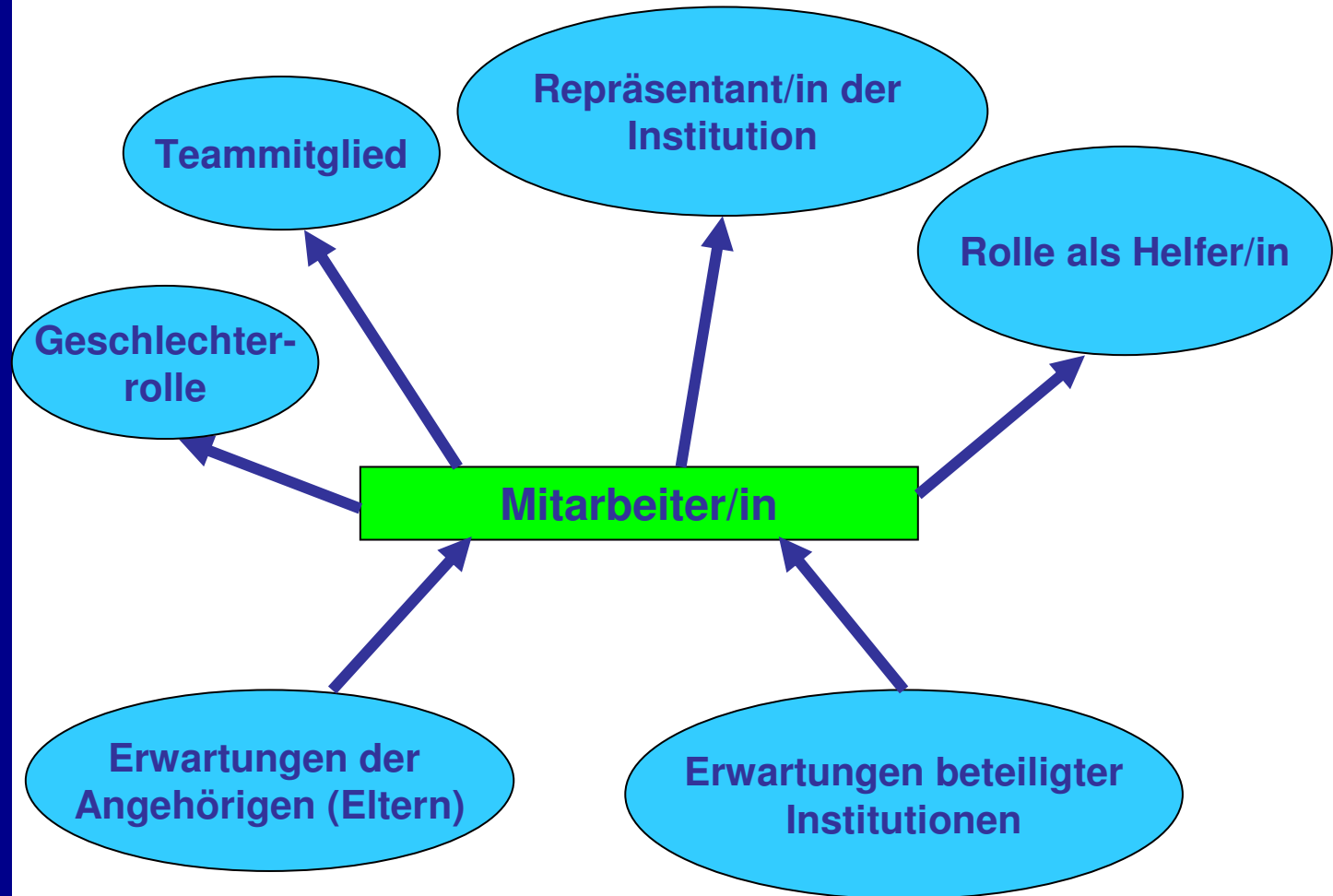
IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Meine Rolle als Mitarbeiter/in



I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

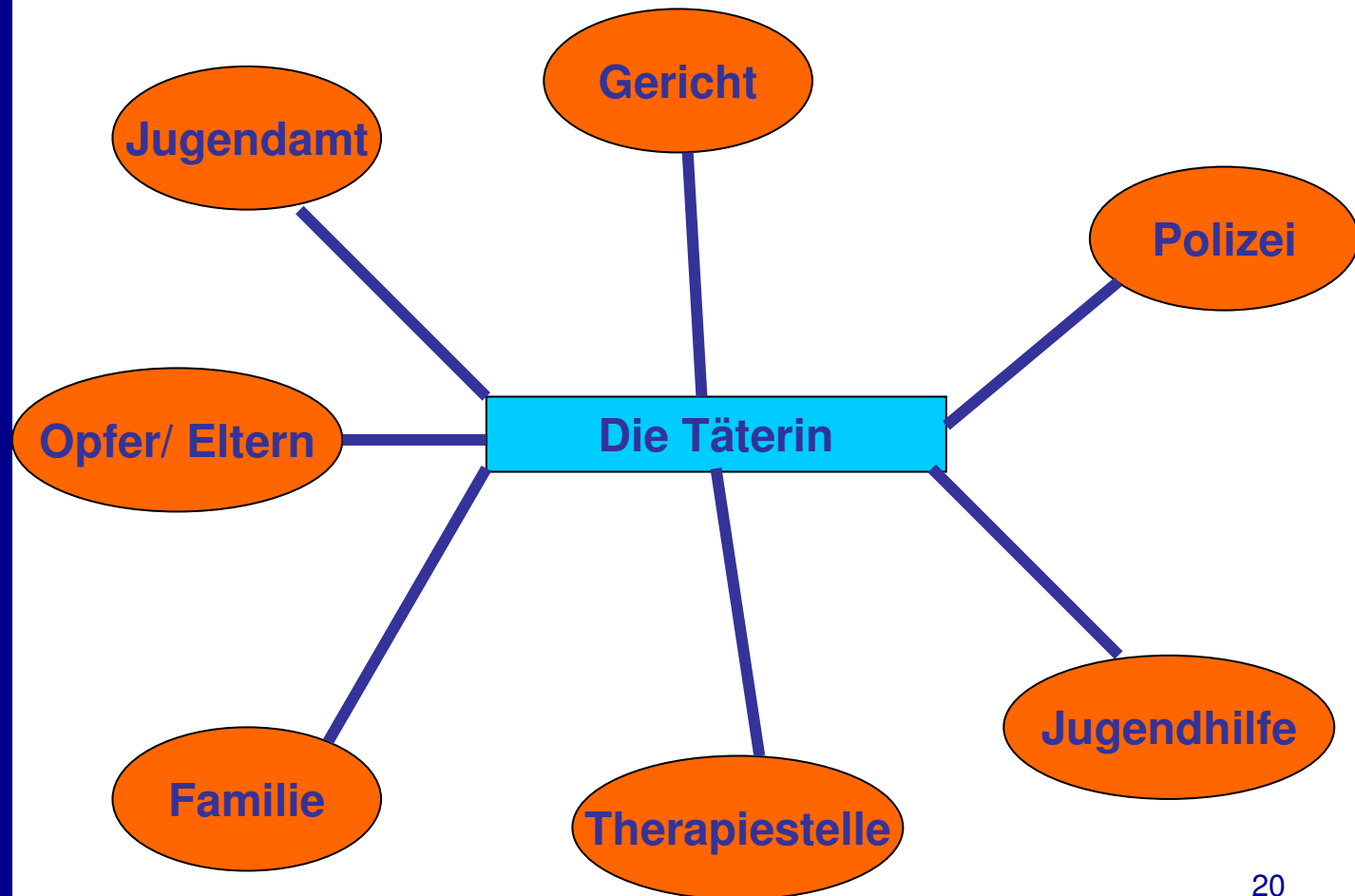
IV Die Praxis

V Abschluss

© C. Melcher

13. Juni 2008

### Der mögliche Fall



I Definition

II Epidemiologie

III Phänomenologie

IV Die Praxis

V Abschluss

## **Sexueller Missbrauch durch Mädchen**

**Fazit: „Taking Home Message“**

### Literatur (1)

Andrews (2001a) Comparative risk assessment: childhood sexual abuse. WHO Collaborating Centre for Evidence and Health Policy in Mental Health. Sidney: St. Vincent's Hospital.

Bange, D. & Deegener, G. (1996). Sexueller Missbrauch. Ausmaß, Hintergründe, Folgen. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.

Elz, J. (2004). Sexuell deviante junge Menschen – zum Forschungsstand. IKK-Nachrichten 1-2. (S. 2-6). München: Deutsches Jugendinstitut e.V.

Fehrenbach, P.A. & Monastersky, C. (1988). Characteristics of female adolescent sexual offenders. American Journal of Orthopsychiatry, 58 (1), 148-151

Hunter, J.A., Lexier, L.J., Goodwin, D.W., Browne, P.A. & Dennis, C. (1993). Psychosexual, attitudinal and developmental characteristics of juvenile female sexual perpetrators in a residential treatment setting. Journal of Child and Family Studies, 2 (4), 317-326

### Literatur (2)

Hunter, J.A., Becker, J.V. & Lexier, L.J. (2006). The female juvenile sex offender. In: Barbaree, H.E., Marshall, W.L. (Hrsg.). *The Juvenile Sex Offender*. Second Edition. (S. 148-165). New York, London: The Guilford Press.

Kubik, E.K., Hecker, J.E. & Righthand, S. (2002). Adolescent female who have sexually offended. *Journal of Child Sexual Abuse*. 11 (3), 63-83.

Mathews, R., Hunter, J.A. & Vuz, J. (1997). Juvenile female sexual offenders: Clinical characteristics and treatment issues. *Sexual Abuse. A Journal of Research and Treatment*. 9 (3), 187-199.

Vandiver, D.M. & Teske, R.Jr. (2006). Juvenile female and male sex offenders: A comparison of offender, victim and judicial processing characteristics. *International Journal of Offender Therapy and Comparative Criminology*. 50 (2), 148-165.